

Das Leben in überzeugter Hässlichkeit: die Körperdysmorphie Störung - Präsentation auf dem 30. DGVT-Kongress für Klinische Psychologie, Psychotherapie und Beratung

Presseinformation

Im Rahmen des 30. DGVT-Kongresses für Klinische Psychologie, Psychotherapie und Beratung in Berlin werden Nina Heinrichs, Professorin für klinische Psychologie an der Technischen Universität Braunschweig, und Anja Grocholewski, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für klinische Psychologie an der TU Braunschweig, ihre aktuellen Forschungsergebnisse zu dem noch eher unbekanntem Störungsbild der Körperdysmorphen Störung vorstellen.

In dem Vortrag werden die beiden Wissenschaftlerinnen darstellen, wie Menschen ihr Leben gestalten, wenn sie von sich selbst überzeugt davon sind, einen oder mehrere Makel in ihrer körperlichen Erscheinung zu haben, obwohl dieser Makel von anderen Personen nicht wahrgenommen wird. Die Wissenschaftlerinnen beschreiben die Gemeinsamkeiten und die Unterschiede zu anerkannten und bekannten Störungsbildern wie soziale Phobien oder Zwangsstörungen. Beispielhaft werden einige Störungs- und Behandlungskonzepte aus der klinischen Psychologie und Psychotherapie vorgestellt.

Nina Heinrichs leitet seit Oktober 2012 die Abteilung Klinische Psychologie, Psychotherapie und Diagnostik an der Technischen Universität Braunschweig. Nach ihrem Studium der Psychologie an der Philipps-Universität Marburg führte sie ihr Promotionsstudium an den Universitäten Boston, MA (USA) und Braunschweig durch. Ab 2003 war sie Juniorprofessorin für Klinische Psychologie, Psychotherapie und Diagnostik an der TU Braunschweig, wurde dann 2007 als Universitätsprofessorin für Klinische Kinder- und Jugendlichenpsychologie und Psychotherapie an die Universität Bielefeld berufen. Dort war sie von 2008 bis heute Leiterin der Hochschulambulanz für Kinder und Jugendliche. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Angststörungen bei Kindern und Erwachsenen, aggressive Störungen bei Kindern, sowie chronische körperliche Erkrankungen, vor allem Krebserkrankungen. Gemeinsam mit Anja Grocholewski forscht sie seit 2013 intensiv zum Störungsbild der Körperdysmorphen Störung. Die beiden Wissenschaftlerinnen sind führend in dieser Forschung in Deutschland.

DATUM: Samstag, 3. März 2018
ZEIT: 09:00 – 10:00 Uhr
RAUM: HS 1a

Tübingen, im Februar 2018